

Mos. 5, 7. In der Gegend um Babylon, besonders aber in Aegypten scheint man daher zuerst auf die Entdeckung gekommen zu sein, bestere Häuser aus Stein aufzuführen. Da indeß das Behauen der Steine äußerst mühsam ist und auch schon einige Kunst erfordert; so mag, wo nicht älter, doch wenigstens gleich alt das Trocknen oder Brennen viereckter Thonstücke sein, besonders in Gegenden, wo der Boden ganz aus Thon bestand: aus solchen Ziegelsteinen ward der Thurm zu Babel aufgeführt, 1 Mos. 11, 3. Bei den Aegyptern findet man keine andere Häuser als aus Ziegeln oder behauenen Steinen, auch nicht Nachricht von anderen aus den ältesten Zeiten. Die Beobachtung aber, daß Lehm und Thon mit Wasser angefeuchtet ein guter bindender Kitt werde, war wohl leicht und schon früh gemacht, und wurde jetzt benutzt, um Steine oder Ziegel dadurch auf einander zu befestigen. — Bei dieser äußerst mühseligen Arbeit, die Steine zu behauen, haben indeß die Aegypter gezeigt, was auch ohne große Kunst die Geduld des Menschen auszurichten vermag; sie haben in den frühesten Zeiten schon, weit über 1000 Jahre vor Christi Geburt, mehr als 3000 Jahre vor unserer Zeit, ungeheure Gebäude ganz von behauenen Steinen ohne die Hülfe unserer künstlichen Maschinen aufgeführt: mehrere derselben haben sich erhalten, und erregen das Staunen der Reisenden. Am merkwürdigsten sind die so genannten Pyramiden, viereckte Gebäude, deren Seitenmauern nach oben sich schreg neigen. Die größte darunter hat 2640 Fuß im Umfange, und ist 500 Fuß hoch, höher als irgend ein Thurm in Europa. 20 Jahre lang haben ununterbrochen, Winter und Sommer hindurch, 100,000 Menschen daran gearbeitet. — War man nun im Sande bereits vor mehr als 3000 Jahren solche ungeheure Bauwerke auszuführen; so müssen die ersten Anfänge der Gebäude aus